

Meine Woche im Landtag

Liebe Leserinnen und Leser,

blaue Woche im Bayerischen Landtag heißt mitnichten „blaumachen“. Wir jedenfalls hatten in den vergangenen Tagen alle Hände voll zu tun: **„Aktions-**



bündnis Ländlicher Raum“, der Besuch bei unseren rheinland-pfälzischen Kolleginnen und Kollegen im Mainzer Landtag sowie unsere **Online-Veranstaltung „Blickpunkt B@yern: Unser Rechtsstaat – Stabilitätsanker einer Gesellschaft im Umbruch“** waren nur einige Punkte auf unserer Agenda. Was in dieser Woche noch so anstand, erfahren Sie in unserem aktuellen Newsletter.



R ü c k b l i c k

NEUES AUS DEM KULTUSMINISTERIUM

Die gemeinsame Suche nach dem „Erbe der Welt“ - Bayerns Kultusstaatssekretärin Anna Stolz besucht gemeinsam mit Sachsens Kultusminister Christian Piwarz die Sächsisch-Bayerische Schülerbegegnung der UNESCO-Projektschulen

MÜNCHEN/ZWICKAU. Was ist das „Erbe der Welt“ und wie sehr ist dieses durch die Entwicklung der Menschenrechte oder den Erhalt historischer Orte geprägt? Es sind keine einfachen Fragen, mit denen sich die Schülerinnen und Schüler je zweier UNESCO-Projektschulen aus Sachsen und Bayern im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung in Zwickau beschäftigt haben. Der Termin war ursprünglich anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der deutschen Wiedervereinigung bereits im Vorjahr angesetzt, musste aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen jedoch verschoben werden. *„Der Aktualität hat das nicht geschadet, denn die Leitfragen dieser Begegnung sind heute präsenter denn je“*, sagt die bayerische Kultusstaatssekretärin Anna Stolz, die gemeinsam mit dem sächsischen Kultusminister Christian Piwarz und vielen weiteren Gästen an einem durch die Schülerinnen und Schüler beider Bundesländer gestalteten Galerierundgang zu Menschenrechten und Stätten des Welterbes teilnahm. Im anschließenden Podiumsgespräch betonte Anna Stolz: *„Die Schülerinnen und Schüler haben hier eindrucksvoll gezeigt, dass die Menschenrechte, so wie wir sie kennen, nicht selbstverständlich sind. Es ist wichtig, dass wir uns stets daran erinnern, welche Opfer gebracht wurden, damit wir heute dieses Leben führen können. Dazu zählen auch die UNESCO-Stätten des Welterbes. An so beeindruckenden Orten wie der Würzburger Residenz in meiner Heimat werden die Geschichte und das Erbe unserer Vorfahren*

lebendig. Es sind Orte des Austauschs und der Begegnung. Auch über Grenzen hinweg, denn durch unser Erbe entsteht Verantwortung für uns selbst und auch für künftige Generationen."

Anna Stolz bedankte sich ausdrücklich bei allen mitwirkenden Schülerinnen und Schülern sowie deren Lehrkräften: *„Es braucht viel Zeit und Ausdauer, ein Projekt von der ersten Idee bis zur Präsentation vor Publikum zu entwickeln. Mit Ihrem Engagement leisten Sie einen wertvollen Beitrag für das Bewusstsein um unsere Geschichte und auch für die sächsisch-bayerische Freundschaft."*

Wo aber liegt denn nun „das Erbe der Welt“, unter dessen Leitmotiv die Begegnung ins Leben gerufen wurde? „Das Erbe der Welt ist für mich eine stets neu zu beantwortende Frage, ein Bildungsauftrag, der nie ganz



Zum Jubiläum deutschen Einheit behandelten Schülerinnen und Schüler aus Bayern und Sachsen gemeinsam die Geltung der Menschenrechte und die Bedeutung der Kultur

abgeschlossen sein kann“, so Anna Stolz. Und weiter: „Vielleicht hat sogar jede Generation eine etwas andere Antwort auf diese Frage. Das ist ja gerade das Spannende, denn damit einher geht immer auch die Verantwortung für die Zukunft.“

Gastgeber der Veranstaltung war das Käthe-Kollwitz-Gymnasium Zwickau, das ebenso wie die Käthe-Kollwitz-Oberschule Crimmitschau an dem

Projekt teilnahm. Aus Bayern zu Gast waren die St. Bonaventura-Realschule in Dillingen und das Theodor-Heuss-Gymnasium Nördlingen.

Was sind UNESCO-Projektschulen?

Die Idee der UNESCO-Projektschulen entstand im Jahr 1953 mit dem Ziel der Friedenserziehung nach dem zweiten Weltkrieg. Die Schulen verankern in ihren Schulprofilen und in der pädagogischen Arbeit die Ziele und Werte der UNESCO. Sie sind Modellschulen für grenzübergreifende Zusammenarbeit, an denen die Ziele und Werte der UNESCO gelebter Alltag sind. Heute gibt es weltweit rund 11 500 Projektschulen, davon 32 in Bayern.

Positive Bilanz des Schulstarts unter Corona-Bedingungen

Minister Piazzolo: Sicherheitsnetz verhindert Infektionen und erlaubt Wegfall der Maske im Unterricht - Flächendeckende PCR-Pooltests an Grund- und Förderschulen - Dialog mit den Schulfamilien

MÜNCHEN. Kultusminister Michael Piazzolo zieht eine positive Zwischenbilanz drei Wochen nach dem Schulstart: „Wir sind gut in das neue Schuljahr gestartet. Der Präsenzunterricht lief bislang in ganz Bayern stabil. Wir haben ein gut funktionierendes Sicherheitsnetz für die Schulen mit



regelmäßigen Tests, mit steigenden Impfquoten, mit Lüftungskonzepten und einem Hygieneplan. Kaum ein Bereich der Gesellschaft ist so gut geschützt wie die Schulen. Um Infektionen durch Reiserückkehrer zu

verhindern, hatten wir in den ersten drei Wochen noch mal eine Maskenpflicht im Unterricht. Da das Infektionsgeschehen seit Schuljahresbeginn stabil ist, können wir ab heute auf die Masken im Unterricht verzichten – auch im Sport- und im Musikunterricht. Gute Kommunikation und soziale Interaktion ist an Schulen enorm wichtig und ohne Maske geht das natürlich viel besser. Das ist eine gute Nachricht für Schülerinnen und Schüler, für die Lehrkräfte und für die Eltern.“

Eine besondere Neuerung gab es dieses Jahr an den Grund- und Förderschulen. Dort wurde von den Selbsttests auf die besonders sicheren PCR-Pooltestungen mit sog. Lolli-Tests umgestellt. Rund 500.000 Schülerinnen und Schüler an über 3.000 Standorten sollen mehrmals in der Woche mit diesem genaueren und gerade für jüngere Kinder sehr einfach handhabbaren Verfahren getestet werden. Minister Piazzolo: „Die Schulen und alle weiteren am Verfahren Beteiligten haben bei der sehr aufwändigen Umstellung auf das komplexe neue System Hervorragendes geleistet. Ende letzter Woche haben schon 90% der Schulen die PCR-Pooltests durchgeführt. Das Verfahren ist damit flächendeckend eingeführt. Ich bin sehr zuversichtlich, dass sich alles – so wie letztes Jahr bei der Einführung der Selbsttests – relativ schnell einspielen wird.“

Staatsminister Michael Piazzolo und Staatssekretärin Anna Stolz standen in den ersten Schulwochen im engen Dialog mit den Schulfamilien: Es gab mehrere Gesprächsrunden mit den Verbänden der Grund- und Mittelschulen, der Förderschulen, der Realschulen, der Gymnasien, der beruflichen Schulen und der Privatschulen. Minister Piazzolo weiter: „Der persönliche Austausch mit den Schülerinnen und Schülern, den Eltern, den Lehrkräften, den Schulleitungen und der Schulaufsicht ist uns sehr wichtig. Wir wollen hineinhören, wie der Schulstart aus Sicht der Beteiligten gelaufen ist, wo der Schuh drückt und was man noch verbessern muss. Für die Schulleitungen, die Verwaltungsangestellten und die Lehrkräfte war es natürlich ein sehr arbeitsintensiver Schulstart. Gerade dank ihres tollen

Einsatzes war der Schulstart erfolgreich - dafür unser herzlicher Dank! Wir können alle insgesamt mit Zuversicht in dieses Schuljahr gehen.“

UNESCO-Welttag der Lehrerin und des Lehrers - Kultusminister Piazolo und Staatssekretärin Stolz danken den Lehrkräften für ihren Einsatz – gerade in Zeiten der Pandemie

MÜNCHEN. Anlässlich des heutigen Welttags der Lehrerin und des Lehrers bedanken sich Kultusminister Michael Piazolo und Staatssekretärin Anna Stolz bei allen bayerischen Lehrerinnen und Lehrern. Kultusminister Piazolo: „Gerade in den vergangenen Monaten haben unsere bayerischen Lehrerinnen und Lehrer Herausragendes geleistet. Sie haben ihren Unterricht schnell auf digitale Formate umgestellt und auch in Zeiten des Distanzunterrichts ihre Schülerinnen und Schüler gut betreut. Umso glücklicher bin ich, dass nun an den Schulen dank unseres umfangreichen Sicherheitskonzepts eine neue Normalität einkehren kann. Ich danke für die große Einsatzbereitschaft unserer Schulleiterinnen, Schulleiter und Lehrkräfte.“

Staatssekretärin Anna Stolz pflichtet ihm bei: *„Lehrerinnen und Lehrer waren gerade in der Krise echte Begleiter, Führungspersönlichkeiten und manchmal auch Trostspender. Unsere Pädagoginnen und Pädagogen prägen junge Menschen für ihre Zukunft.“*

Insgesamt waren im Schuljahr 2020/21 mehr als 155.000 Lehrkräfte an bayerischen Schulen tätig. Erstmals in seiner Geschichte wird der Freistaat im Schuljahr 2021/22 die Schwelle von 100.000 „eigenen“ Lehrerinnen und Lehrern, die der Freistaat als Beamte oder unbefristet Angestellte beschäftigt, überschreiten. Für die rund 1.635.000 Schülerinnen und Schüler sind sie laut Kultusminister Piazolo „weit mehr als Wissensvermittler. Lehrkräfte erfüllen eine der wichtigsten Aufgaben

unserer Gesellschaft: Die Förderung und Begleitung unserer jungen Menschen mit ihren individuellen Begabungen und Bedürfnissen.“ Anna Stolz betont: „Lehrerin oder Lehrer zu sein ist Beruf und Berufung zugleich. Lehrkräfte nehmen eine ganz besondere Rolle im Leben junger Menschen ein und leisten einen wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft. Deshalb investieren wir als Kultusministerium weiter massiv in die Aus- und Fortbildung unserer Lehrkräfte.“

Hoher Stellenwert schulartspezifischer Aus- und Weiterbildung der Lehrkräfte

Der Freistaat investiert viel in die Ausbildung seiner Pädagoginnen und Pädagogen und setzt auf die hohe Qualität des bayerischen Schulsystems, die auf eine fundierte, schulartspezifische Ausbildung der Lehrerinnen und Lehrer zurückzuführen ist. „Bayern steht heute sehr gut da. Das ist sicher kein Zufall und auch ein Ergebnis unserer Investitionen in die Bildung. Damit das auch in Zukunft so bleibt, setzen wir weiter auf eine schulartspezifische

Lehrerausbildung, denn jede Schulart in Bayern hat ihren besonderen Bildungsauftrag mit den eigens dafür ausgebildeten Lehrerinnen und Lehrern“, so der Minister.



5. Oktober: Welttag der Lehrerin und des Lehrers

Der Welttag der Lehrerin und des Lehrers wird seit 1994 jährlich am 5. Oktober begangen. Die UNESCO macht damit auf die bedeutende und

verantwortungsvolle Rolle der Lehrkräfte für eine qualitativ hochwertige Bildung aufmerksam.

"Das Lesen in Bayern boomt - auch dank starker Partner"

178 Buchhandlungen mit dem Gütesiegel "Partner der Schulen für Leseförderung" gewürdigt - Kultusstaatssekretärin Anna Stolz überreicht Auszeichnung an Hammelburger Buchhandlung

MÜNCHEN/HAMMELBURG. Ob auf dem gemütlichen Sofa zu Hause, unterwegs im Zug oder im Schulunterricht: Lesen ist spannend und entführt uns in immer neue Welten der Fantasie. 178 Buchhandlungen sind in Bayern nun mit dem Gütesiegel „Partner der Schulen für Leseförderung“ gewürdigt worden. Eine davon ist die Buchhandlung „Bunter Buchladen“ in Hammelburg, der Kultusstaatssekretärin Anna Stolz stellvertretend für alle ausgezeichneten Buchhandlungen das Gütesiegel persönlich übergab. Die Staatssekretärin betonte: *„In der fast 20-jährigen Geschichte des Gütesiegels haben wir es noch nie an so viele Geschäfte übergeben können. 178 ausgezeichnete Buchhandlungen sind ein starkes Zeichen, das uns zeigt: Das Lesen in Bayern boomt – auch dank starker Partner.“*

Die Auszeichnung wird seit 2003 vom Kultusministerium gemeinsam mit dem Börsenverein des deutschen Buchhandels e.V. – Landesverband Bayern jährlich an Buchhandlungen vergeben, die sich kontinuierlich und in Kooperation mit Schulen und Kindergärten im Bereich der Leseförderung engagieren. Dr. Klaus Beckschulte, Geschäftsführer des Landesverbands, sagte: „Studien belegen, dass jedes fünfte Kind, jeder fünfte Jugendliche nicht richtig lesen kann. Es ist gar nicht hoch genug zu bewerten, dass Buchhändlerinnen und Buchhändler sich unermüdlich für die Leseförderung einsetzen. Und selbst unter den erschwerten Bedingungen der vergangenen

Monate haben sie mit bewundernswerter Ausdauer und Kreativität Wege gefunden, Kinder und Jugendliche weiter fürs Lesen zu begeistern.“

Kultusstaatssekretärin Anna Stolz freute sich zudem, auch 17 Schülerinnen und Schüler der Mittelschule Hammelburg vor Ort zu begrüßen. Die Staatssekretärin bedankte sich bei den Lehrkräften und auch bei Andrea und Matthias Teltz, den Inhabern der Buchhandlung „Bunter Buchladen“: *„Die Wortbeiträge der Schülerinnen und Schüler haben uns einmal mehr vor Augen geführt, wie sehr gerade junge Menschen durch das Lesen profitieren. Ich bedanke mich daher ganz herzlich bei allen Partnern, die die Kinder und Jugendlichen bei ihrem ‚Leseweg‘ begleiten. Stellvertretend für alle ausgezeichneten bayerischen Buchhandlungen übergebe ich das Gütesiegel ‚Partner der Schulen für die Leseförderung‘ heute an den ‚Bunten Buchladen‘ in Hammelburg. Die Plakette an der Eingangstür soll zeigen: Hier ist ein wertvoller Lesepartner für Kindergärten und Schulen zu Hause!“*

Dass Lesekompetenz der Schlüssel für den Erfolg in Schule und Beruf sowie für die gesellschaftliche Teilhabe ist, macht auch die Leseförderungsinitiative #lesen.bayern des Kultusministeriums deutlich, die die Leseförderung als Daueraufgabe aller Fächer betont und die Schülerinnen und Schüler damit „fit im Fach“ macht. Auch außerschulische Partner wie Buchhandlungen leisten einen wichtigen Beitrag zu dieser gesamtgesellschaftlichen Aufgabe.

Die Buchhandlung „Bunter Buchladen“ bietet ein umfangreiches Angebot an Kinder- und Jugendbüchern sowie ein vielfältiges Programm im Bereich der Leseförderung. Wesentliche Säulen des Angebots sind darüber hinaus Lesungen, Buchvorstellungen und Büchertische für Informations- und Elternabende. Die Buchhandlung, die bereits zum 16. Mal mit dem Gütesiegel ausgezeichnet wird, arbeitet mit vielen Kindergärten und Schulen in Hammelburg und Umgebung eng zusammen.

Alle 2021 mit dem Gütesiegel „Partner der Schulen für Leseförderung“ ausgezeichneten Buchhandlungen werden im Internet vorgestellt unter www.buchhandel-bayern.de.



Auf dem Bild von li. n. re.: Matthias Luther (Klassleiter Klasse 6aG Mittelschule Hammelburg), Monika Hügel (Schulleiterin Grundschule Wartmannsroth), Andrea u. Matthias Teltz (Inhaber des Bunten Buchladens), Dr. Klaus Beck-schulte (Geschäftsführer des Börsenvereins Bayern), Anna Stolz (Kultusstaatssekretärin), Joachim Wehner (Schul-leiter Saaletalschule Hammelburg), Armin Warmuth (Bürgermeister v. Hammelburg) sowie Schüler u. Schülerinnen der Mittelschule Hammelburg (Foto: © StMUK)

Weichen für die digitale Zukunft gestellt: Stadt und Landkreis Schweinfurt werden (digitale) "Bildungsregion in Bayern"

Kultusstaatssekretärin Anna Stolz verleiht das Qualitätssiegel der Initiative "Bildungsregionen in Bayern" verbunden mit dem Siegel zur Weiterentwicklung als "Digitale Bildungsregion" an Stadt und Landkreis Schweinfurt - Innovative Projektideen zum Wohle der Menschen in der Region

MÜNCHEN/SCHWEINFURT. Die bayerischen Bildungsregionen schaffen passgenaue und vielfältige Bildungsangebote vor Ort und stärken den

Zusammenhalt der verschiedenen Partner in der Region. Die Vorteile und den Nutzen dieses Modells verkörpern Stadt und Landkreis Schweinfurt in ganz besonderer Art und Weise, wie



Kultusstaatssekretärin Anna Stolz bei der

Kultusstaatssekretärin Anna Stolz betonte bei der Siegelübergabe: „Schule und Unterricht erleben einen rasanten digitalen Wandel. Ich freue mich sehr, dass in Schweinfurt bereits die Weichen für die digitale Zukunft in der Region gestellt sind.“ (Foto: © StMUK)

feierlichen Siegelvergabe betonte: „In Schweinfurt haben Stadt und Landkreis über die Landesgrenzen hinweg mustergültig zusammengearbeitet und dabei tolle Projekte auf die Beine gestellt. Es freut mich, dass ich heute den Verantwortlichen sowohl das Siegel der ‚Bildungsregionen in Bayern‘ als auch die Plakette für die Weiterentwicklung zu ‚Digitalen Bildungsregionen‘ überreichen kann. Gerade in den letzten Wochen und Monaten ist einmal mehr deutlich geworden, welchen Stellenwert die digitale Vernetzung verschiedener Partner hat. Auch Schule und Unterricht erleben einen rasanten digitalen Wandel. Ich freue mich sehr, dass in Schweinfurt bereits die Weichen für die digitale Zukunft in der Region gestellt sind.“

Die Staatssekretärin dankte allen Akteuren, die mit großem Einsatz und innovativen Impulsen die Bildungsregion in Stadt und Landkreis Schweinfurt so erfolgreich gestaltet haben: „Ihr Einsatz und Ihr Engagement ist ein Erfolgsgarant für die Zukunft Ihrer Region. Sie ist die beste Antwort auf die Herausforderungen unserer Zeit. Gehen Sie diesen Weg weiter, die Menschen in Ihrer Heimat werden es Ihnen danken.“

Als deutliches Zeichen für die erfolgreiche Kooperation und die damit verbundene Innovationskraft der Menschen vor Ort überreichte die Staatssekretärin Landrat Florian Töpfer sowie Oberbürgermeister Sebastian Remelé die Qualitätssiegel der Initiative „Bildungsregionen in Bayern“ verbunden mit dem Siegel zur Weiterentwicklung zu einer „Digitalen Bildungsregion.“

Landrat Florian Töpfer sagte: „Gerade die aktuellen Entwicklungen zeigen, dass unsere Bildungsangebote immer wieder angepasst werden müssen an



Übergabe der Qualitätssiegel an die Stadt und den Landkreis Schweinfurt mit Landrat des Landkreises Schweinfurt Florian Töpfer und Staatssekretärin Anna Stolz (Foto: © StMUK)

sich verändernde Voraussetzungen und Situationen. Es gehört Mut und Entschlossenheit dazu, neue Ideen einfließen zu lassen und innovative Konzepte umzusetzen. Bildung ist ein lebenslanger Entwicklungsprozess, an

dem nicht nur junge Menschen, sondern alle Menschen über die schulische Laufbahn hinaus bis ins hohe Erwachsenenalter teilhaben sollten.“

Oberbürgermeister Sebastian Remelé: „Rund 220 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben in sieben Arbeitskreisen mit großem Engagement daran gearbeitet, dass Schweinfurt offizielle Bildungsregion in Bayern wird. Die Zertifizierung ist daher vor allem ihr Verdienst und ihnen gebührt unser aller Dank. Die starke Beteiligung zeigt, dass Bildung in Schweinfurt große Bedeutung hat. So gab es auch bereits vor diesem Prozess ein vielfältiges Bildungsangebot in Stadt und Landkreis. Gemeinsam konnte nun ein starkes regionales Netzwerk auf- und ausgebaut werden, so dass wir gestärkt in die Zukunft blicken und mit passgenauen Bildungsangeboten

sowohl den Herausforderungen des demographischen Wandels als auch der Digitalisierung entgegenzutreten können.“

Was macht die Bildungsregion Schweinfurt so besonders?

Staatssekretärin Anna Stolz lobte das Konzept der Schweinfurter Bewerbung ausdrücklich: „Die Corona-Pandemie hat uns gezeigt, wie wichtig das direkte menschliche Miteinander in Verbindung mit dem digitalen Wandel ist. Beides sind Eckpfeiler



Reihe vorn (v.li.): Oberbürgermeister der Stadt Schweinfurt Sebastian Remelè, Staatssekretärin Anna Stolz, Regierungsvizepräsident Jochen Lange und Landrat des Landkreises Schweinfurt Florian Töpfer; **Reihe hinten (v. li.):** Kerstin Surauf, Leiterin Geschäftsstelle Bildungsregion Schweinfurt, Maria Walter, Sprecherin der Konferenz der Schulaufsicht ADin, Jochen Wahlen, Koordinator der Bildungsregionen bei der Regierung von Unterfranken, Jürgen Montag, Sozialreferent der Stadt Schweinfurt, Jessica Diehm, Mitarbeiterin der Geschäftsstelle Bildungsregion Schweinfurt, Steffen Beutert, Leiter des Amtes für Soziales im Landratsamt Schweinfurt, und René Gutermann, Leiter des Amtes für Sport und Schulen der Stadt Schweinfurt (Foto: © StMUK)

der Initiative ‚Bildungsregionen in Bayern‘ und der Bildungsregion Stadt und Landkreis Schweinfurt. Als ein Beispiel dieser gelungenen Zusammenarbeit denke ich hier beispielsweise an das Projekt HEROES, das sich für die Gleichstellung von Frauen in allen Kulturen einsetzt. In der Weiterentwicklung zu digitalen Bildungsregionen haben die beiden Partner mit innovativen Projektideen wie ‚kita digital‘, ‚smart factory‘ und ‚c-factory‘ nicht nur den digitalen Wandel vorangetrieben, sondern gleichzeitig den Weg in die Zukunft für die Menschen in der Region geebnet.“

Beim Projekt „kita digital“ wird der Mehrwert von digitalen Medien für die frühkindliche Förderung erprobt. Im Mittelpunkt stehen dabei stets die Kinder, die Bildungsangebote auch in digitaler Form erhalten. Zusätzlich hat „kita digital“ auch den Medienkonsum im Blick und hilft Kindern dabei,

bereits in frühen Jahren den Gebrauch von Tablet oder Laptop im häuslichen Umfeld zu reflektieren. Die zwei Projektideen „Smart Factory“ und „c-factory“ wiederum sollen den Übergang ins Berufsleben erleichtern und bestmöglich auf die digitalisierte Arbeitswelt von morgen vorbereiten.

Über die Initiative „Bildungsregionen in Bayern“

Die erfolgreiche Initiative „Bildungsregionen in Bayern“ gibt es als Gemeinschaftsprojekt von Kultus- und Sozialministerium seit dem Jahr 2012. Um die Chancen auf Bildung und Teilhabe für junge Menschen zu erhöhen, dient sie der regionalen Vernetzung von Bildungsakteuren. Dank der Beteiligung von mehr als 7.000 Akteuren in mehr als drei Viertel der 96 bayerischen Landkreise und kreisfreien Städte können besonders passgenaue, innovative und zukunftsorientierte Bildungsangebote gemacht werden.

Die „Digitalen Bildungsregionen“

Mit der Weiterentwicklung zu „Digitalen Bildungsregionen“ rückt schon seit dem Jahr 2018 verstärkt das Ziel in den Fokus, jungen Menschen dabei zu helfen, sich gut in einer digitalisierten Welt zurechtfinden und an den Entwicklungen des digitalen Zeitalters bestmöglich teilhaben zu können. So haben sich 39 der 77 Bildungsregionen zusätzlich auf den Weg gemacht, „Digitale Bildungsregionen“ zu werden.

Weiterführende Informationen finden Sie in der Handreichung **„Bildungsregionen in Bayern – Weiterentwicklung zu Digitalen Bildungsregionen“** des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus. Diese steht unter <https://www.km.bayern.de/ministerium/schule-und-ausbildung/bildungsregionen.html> zum kostenfreien Download zur Verfügung.

NEUES AUS DEM LANDTAG

„Aktionsbündnis Ländlicher Raum“: FREIE WÄHLER-Fraktion diskutiert in Unterfranken über Zukunft der Wasserversorgung

Die Verständigung zwischen urbaner und ländlicher Bevölkerung verbessern und für die besonderen Bedürfnisse strukturschwacher Regionen werben: Das ist Ziel des „Aktionsbündnis Ländlicher Raum“ (ALR), das wir als Reaktion auf die anhaltende Kritik an Bayerns Land-



wirten im Zuge des Artenschutz-Volksbegehrens gegründet haben. Nun stand der erste Vor-Ort-Termin seit Beginn der Corona-Pandemie an. Thema des Austauschs: die Zukunft der Wasserversorgung in Unterfranken. Denn die Region ist wie keine andere im Freistaat von zunehmender Wasserknappheit betroffen. Schon heute muss Wasser aus dem Donaauraum nach Nordbayern gepumpt werden, um den steigenden Bedarf zu decken. **Unser Ziel ist daher, das Wassermanagement vor Ort auf neue Beine zu stellen.** Dazu wollen wir uns zeitnah mit betroffenen Landwirten, Weinbauern und weiteren Akteuren treffen, um gemeinsam **Lösungsansätze zu erörtern und konkrete Maßnahmen zum Grundwassererhalt zu beschließen.** Neben Unterfranken wollen wir mindestens zwei weitere ALR-Regionen etablieren: **Garmisch-Partenkirchen mit dem Thema Tourismus und Landshut mit den Themen nachhaltige Mobilität und Stärkung des ÖPNV.** [HIER](#) lesen Sie mehr.

Interparlamentarischer Austausch in Mainz

Wir wollen künftig eng mit unseren Kolleginnen und Kollegen im Mainzer Landtag zusammenarbeiten. Das haben beide Fraktionen im Rahmen eines interparlamentarischen Austauschs in Mainz bekräftigt. **Dazu wollen wir unsere Vernetzung weiter vorantreiben und das kooperative Miteinander intensivieren.** So schaffen wir die Grundlage, um uns umfangreich über politisch relevante Themen auszutauschen und gemeinsam zukunftsweisende Lösungsansätze zu entwickeln. Der Einzug in drei Landtage, die Verdoppelung unserer Werte im Bund sowie das höchst erfreuliche Wahlergebnis in Bayern machen uns als FREIE WÄHLER-Fraktion zur idealen Plattform, um die notwendige Erneuerung des bürgerlich-liberalen Spektrums zu befördern. **Deshalb wollen wir uns in den nächsten Jahren bundesweit vernetzen und uns langfristig zur neuen Kraft der politischen Mitte in Deutschland entwickeln.** Dabei kommt den Landtagsfraktionen in Bayern, Rheinland-Pfalz und Brandenburg eine besondere Pionierrolle zu. Denn unser interparlamentarischer Schulterschluss birgt das Potenzial, in den nächsten Jahren gemeinsam politische Geschichte zu schreiben und frischen Wind ins deutsche Parteiensystem zu bringen. Mehr [HIER](#).





Online-Event „Blickpunkt B@yern: Unser Rechtsstaat – Stabilitätsanker einer Gesellschaft im Umbruch?“

Im Rahmen unseres Online-Formats „Blickpunkt B@yern“ haben wir am Donnerstag einen digitalen Parlamentarischen Abend veranstaltet. Thema: „Unser Rechtsstaat – Stabi-

litätsanker einer Gesellschaft im Umbruch“. **Denn gerade die Krisen der letzten Jahre – sei es die Flüchtlingskrise 2015 oder die Corona-Pandemie – sind für unsere Demokratie und unseren Rechtsstaat zur Belastungsprobe geworden.** Zum Schutz von Gesundheit und Leben unserer Bürgerinnen und Bürger mussten zahlreiche, das alltägliche Leben einschränkende Maßnahmen getroffen werden. Diese bedeuteten tiefgreifende Einschnitte in unser aller Grundrechte. Die Furcht, dass sich dieser Ausnahmezustand zu einem Dauerzustand entwickeln könnte, war groß. **Es hat sich aber gezeigt, dass unser Rechtsstaat diesem Stresstest standgehalten hat und in dieser schweren Zeit zu einem wichtigen Stabilitätsanker für unsere Gesellschaft geworden ist.** Es galt, den Spagat zwischen Infektionsschutz und dem Interesse der Menschen an einer zügigen Verhandlung und Entscheidung zu bewältigen. Dies ist trotz des seit Jahren bestehenden Personalmangels der Justiz erfolgreich gelungen. Insbesondere die Pandemie hat uns allen dabei nochmals deutlich vor Augen geführt, dass unser Rechtsstaat gegen Entwicklungen, wie wir sie gerade in Polen oder Ungarn erleben, hinreichend gewappnet ist. [HIER](#) lesen Sie mehr.

Kurznews

Bayerisches Grundsteuergesetz: Neues Modell ist einfach, unbürokratisch und transparent

Die Grundsteuer in Deutschland wird reformiert: Ab 2025 sollen Kommunen eine neue Systematik einführen. Fast alle Experten bestätigen, dass das bayerische Flächenmodell der richtige Ansatz ist – vor allem aber ist es verfassungsgemäß. Das neue Verfahren gilt als einfach, unbürokratisch und transparent – sowohl für Bürgerinnen und Bürger als auch für



**Das neue Grundsteuer-
verfahren**
ist einfach,
unbürokratisch
und transparent.

Gerald Pittner,
finanz- und steuerpolitischer
Sprecher der FREIE WÄHLER
Landtagsfraktion

Unternehmen. **Wir sind sehr erfreut, dass unser Vorhaben einer einfachen, transparenten und unbürokratischen Lösung nach Meinung der meisten Experten erreicht wurde!** Mehr erfahren Sie auf unserer [HOMEPAGE](#).

Kultureinrichtungen dürfen ohne Personenobergrenzen, Mindestabstand und Maskenpflicht öffnen

Mit der Änderung der Infektionsschutzverordnung vollziehen wir einen Riesenschritt zur Wiederbelebung des kulturellen Lebens in Bayern. Wir freuen uns ganz besonders, dass neben Clubs nun auch Veranstalter und Betreiber kultureller Einrichtungen und Angebote unter Einhaltung der „2G/3G plus“-Regelung in den Normalbetrieb wechseln können. **Damit erlaubt der Freistaat erstmals seit Beginn der Corona-Pandemie eine weitgehende Öffnung nicht nur von Kinos, Bars, Clubs und Tanzlokalen, sondern**

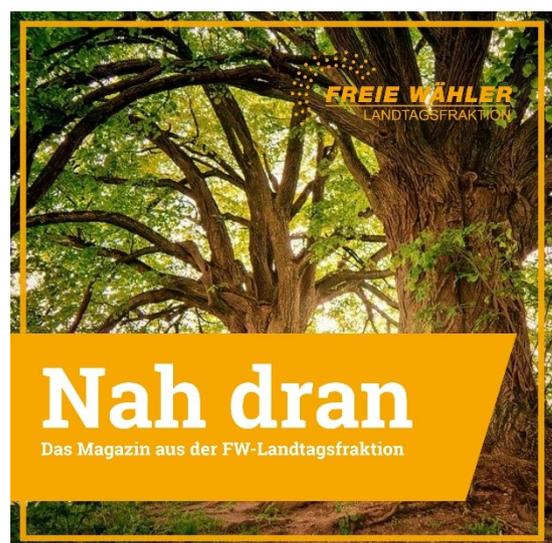
auch von Theatern, Museen und kulturellen Veranstaltungen. Das bringt ein großes Stück Normalität in unseren Alltag zurück – und schafft ein echtes Mehr an Lebensqualität. [HIER](#) lesen Sie das Statement unserer stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden und kulturpolitischen Sprecherin Kerstin Radler zur neuen Infektionsschutzverordnung.

Unsere Social Media-Beiträge – danke fürs Teilen!



Am Mittwoch noch in Berlin und tags darauf schon wieder in München: Unsere stellvertretende Fraktionsvorsitzende und entwicklungspolitische Sprecherin Gabi Schmidt hat **bei einem Besuch der taiwanesischen Vertretung in der Hauptstadt im Namen unserer Fraktion internationale Beziehungen gepflegt.**

Mehr Rehe schießen, um den Wald zu schützen? **Diese Herangehensweise gegen Wildverbiss wird derzeit in Oberbayern in einem Feldversuch erprobt.** Auch andernorts werden entsprechende Forderungen lauter. Aber führt intensivere Jagd tatsächlich zur Erholung des Waldes? In unserem „Nah dran“-Meinungsstück haben wir uns mit dieser Frage beschäftigt.





Wie unser Patienten- und Pflegebeauftragter Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer einen komplett freien Tag verbringen würde? Und welche Ausflugsziele er seinen Freunden empfiehlt? **In der aktuellen „Nah dran“ gewährt unser pflegepolitischer Fraktions-sprecher private Einblicke.**

Folgen Sie uns:



V o r s c h a u

Interfraktioneller Austausch der FREIE WÄHLER-Fraktionen aus Brandenburg, Rheinland-Pfalz und Bayern

Erst Bayern, dann Brandenburg und seit März 2021 erfreulicherweise auch Rheinland-Pfalz: Wir sind in immer mehr Bundesländern vertreten – jetzt wollen wir uns stärker vernetzen. Nach vorausgegangenen Besuchen in Rheinland-Pfalz und Brandenburg ist es nunmehr an uns, die neuen Kolleginnen und Kollegen im Maximilianeum zu empfangen. **Daher werden wir uns am 15. Oktober über die Themen Rente, soziale Sicherheit, flächendeckende Gesundheitsversorgung und Stärkung der Schulen im ländlichen Raum abstimmen sowie neue Politikschwerpunkte setzen.**

Wir wünschen Euch und Euren Familien ein angenehmen Wochenstart. Bitte bleibt ALLE gesund!

Impressum

Abgeordnetenbüro Anna Stolz

Alte Bahnhofstraße 4

97753 Karlstadt

E-Mail: buero@mdl-annastolz.de

Homepage: www.mdl-annastolz.de
